

griffe zu geben, wiewohl es größtentheils auf
Unkosten der Wahrheit geschah. Er mahlte
alles ins Schöne; er vergrößerte ihre guten
oder erträglichen Eigenschaften, stellte ihre
Laster in den tiefsten Schatten, und entschul-
digte durch sophistische Spitzfindigkeiten was
sich nicht verbergen ließ. Kurz, er behan-
delte ihre Geschichte nicht anders, als ob die
Begriffe von Guten und Bösen, sobald sie
auf einen Großen angewendet werden, will-
kürlich würden, oder als ob der königliche
Mantel durch eine Talismanische Kraft jedes
Laster, so er bedeckt, in eine schöne Eigen-
schaft verwandeln könnte. Man muß gestes-
hen, (pflögte er von einem offenbaren Ty-
rannen, oder von einem in Ueppigkeit ver-
sunknen Wollüstling zu sagen) daß dieser große
Sultan in einigen Handlungen seines Lebens
die Strenge, welche durch die Umstände sei-
ner Zeiten nothwendig gemacht wurde, weis-